

t33 Podsolige Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde aus rißzeitlichen Beckensanden**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	t-L14	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	schwach gewölbte und flächenhafte Scheitelpunkte sowie sehr schwach und schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde, beide tief entwickelt, unter Wald verbreitet podsolig sowie mit Tonbänderung im Unterboden	
Ausgangsmaterial	rißzeitliche Beckensande, oberflächennah mit geringer bis mäßiger Beimengung von Lösslehm (Decklage)	
Bodenartenprofil	SI3–4;Slu;Ls3–4,G0–2	2–5 dm
	Su2–St3–Ls3,G0–2(3)	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	SL3D, SL4D, SL5D, sL4D, sL5D, LIIc2	
Musterprofile	7921.1	

Begleitböden

stellenweise pseudovergleyte Parabraunerde aus rißzeitlichen Beckensedimenten (t-L27, Kartiereinheit t46); auf Verebnungen und sehr schwach geneigten Hängen vereinzelt podsolige Pseudogley-Braunerde und Pseudogley-Parabraunerde; auf Rücken unter landwirtschaftlicher Nutzung erodierte Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (270–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (140–220 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–170 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere, z. T. kleinflächige Vorkommen zwischen Sigmaringen, Worndorf (Lkr. Tuttlingen) und Mengen (Lkr. Sigmaringen)